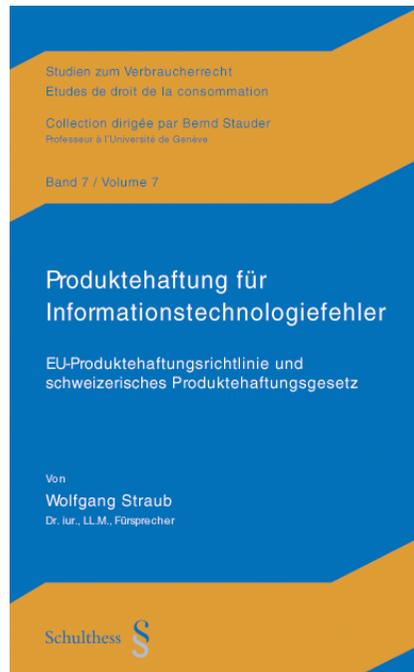


Wolfgang Straub

Produkthaftung für Informationstechnologiefehler

EU-Produkthaftungsrichtlinie und schweizerisches Produkthaftungsgesetz



Studien zum Verbraucherrecht Nr. 7, Zürich 2002, 146 Seiten mit Stichwortverzeichnis brosch.

EUR 38.– / CHF 52.– ISBN 3-7255-4354-2

Informationstechnologie steuert Prozesse in allen Lebensbereichen. Unscheinbare Programmfehler haben bereits zum Absturz von Flugzeugen, zur Fehlbehandlung von Patienten oder zu Bränden geführt. Mit zunehmender Komplexität gewinnt auch der Aspekt der Produkthaftung an Bedeutung.

Stellt Software ein Produkt im Sinn des Produkthaftungsrechts dar? Besteht eine Importeurhaftung bei online-Übertragung im Internet? IT-Fehler gelten ab einem gewissen Komplexitätsgrad als unvermeidlich. Sind sie ein Entwicklungsrisiko, für welches ein Haftungsbefreiung besteht? Durch die weltweite Vernetzung sind viele sicherheitsrelevante Anlagen Angriffen via Internet ausgesetzt. Müssen Sicherheitsprodukte wie Antivirusprogramme, Firewalls etc. solche Schäden abwehren können? Diese und andere Fragen zu fehlerhafter Hard- und Software werden unter dem Aspekt des schweizerischen Produkthaftungsgesetzes und der EU-Produkthaftungsrichtlinie untersucht.

Dr. Wolfgang Straub, LL.M., ist Rechtsanwalt in Bern

www.schulthess.com/cgi-bin/Schulthess.storefront/DE/product/41922

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis

Materialien

Abkürzungsverzeichnis

Einführung

A. Grundlagen

- I. IT-Produkt
- II. IT-Fehler
- III. Methodik
- IV. Bedeutung der PrHRL für das schweizerische Recht

B. Produkt

- I. Integrierte Computerprogramme
- II. Reine Computerprogramme
- III. Online übertragene Computerprogramme
- IV. Individualsoftware
- V. Softwarepflege

VI. Konzepte, Entwürfe und Sourcecodes

VII. Rechenleistungen und Application Service Providing

C. Fehlerhaftigkeit

- I. Technischer und vertraglicher Fehlerbegriff
- II. Die berechtigten Sicherheitserwartungen
 1. Vernünftigerweise zu erwartender Gebrauch
 2. Relevante Benutzergruppe und Kenntnisstand
 3. Statistische Unvermeidbarkeit von IT-Fehlern
 4. Fehlgebrauch
 5. Schutz gegenüber Fremdeinwirkungen
 6. Bedeutung der Produktepräsentation
 7. Produkteinformation und Produkterückruf
 8. Exkurs: Herstellerpflichten nach Inverkehrbringen
- III. Massgeblicher Zeitpunkt für die Fehlerfreiheit

D. Hersteller

- I. Endproduktehersteller
- II. Teilersteller
- III. Quasihersteller

- IV. Importeure
 - 1. Import von Gratissoftware
 - 2. Online-Übertragung als Import?
- V. Lieferanten

E. Schaden

- I. Vom Produkthaftungsrecht erfasste Schäden
- II. Ausschluss von Schäden am Produkt selbst
- III. Schäden an privaten Daten
- IV. Schäden an anderen Programmen
- V. Berechnung und Verteilung des Schadens

F. Kausalität

- I. Nicht reproduzierbare Fehler
- II. Wirkungslosigkeit schadensverhütender Produkte

G. Entlastung

- I. Fehlendes Inverkehrbringen
- II. Nachträglich entstandene Produktfehler
- III. Entlastungsbeweis des Teilherstellers
- IV. Einhaltung von Standards

- V. Erkennbarkeit nach Wissenschaft und Technik
 - 1. Sicherheitsarchitekturlücken in IT-Systemen
 - 2. Insbesondere Antivirenprogramme
- VI. Nichtkommerzielle Tätigkeit

Ergebnisse

Anhang I Produkthaftpflichtgesetz

Anhang II Produkthaftungsrichtlinie

Glossar

Stichwortverzeichnis